

Mutter / Seiten: oder dergleichen herrühren:
alsdann muß man erslich auff dieselbe Glies
der sehen / und die ursachen wegnehmen; Wie
hernach sol Meldung geschehen.

Das ander Capitel.

Von Blödigkeit oder Verrückung
des Haupts und stetigem Wachen.

WAnn einer verrückt im Haupt / zu leis
nem Schlaf könen könte / kan man
ebenmäßige Mittel / wie oben gemelz
det vor die Hand nehmen / gestalt gemeinlich
Kopffwehe vorher zu gehen pflegen: demnach
kan man etwas vom Opio darunter mischen /
oder desto mehr von dem weissen Mahnsaas
men dazu thun: zum Exempel:

Man nehme Hollunder-Blüt-Wasser 8.
Loth.

Rosen und Sekannen-Blumen-Wasser
jedes 4. Loth.

des besten Opii 10. gran.

Verlasse dieses in einem Löffel-voll Hollun-
der-Essig: Mische alles wol untereinander/
nehe Lüchlein drein / und lege dieselbe doppelt
oder dreyfach auff die Stirne. So man das
Opium nicht haben kan / ist solchem mit dem
weissen Mahn bald zu rahen; Das man eine
Misch

Milch mache von 2. Loth/ desselben/ und dar
unter das Weiß von einem Ey wol zerflopfet/
vermische.

Schlaff-Sälblein.

Man nehme Hollunder-Del/ 3. quintl.

Gelb Wachs ein Quintlein/ laß es bey ge
lindem Feuer zergehen/ wenn es erkaltet / so
thue in einen steinern Mörser darzu 20. tropf
fen destilliret Dillen-Del.

Camphor. 6. gran.

Saffran 4. gran. mache ein Sälblein dar
aus: Da es nötig ist/ kan man auch wol etz
was Laudan. opiati darzu thun.

Ist es sach/ daß der Leib zugleich nicht of
fen were / kan man auch innerlich demselben
wol zuvor kommen/ so man den Hollunder
Syrup / so aus dem Saft der Beeren berei
tet wird/ wie auch aus den Blumen/ in die 4.
oder 5. Loth/ in gut Hollunder-Blüht-Was
ser zerlässet/ also/ daß ein Zulep daraus werde/
von welchem der Patient vor den Durst etz
was zu sich nehmen kan/ und wird solches nie
allein den Leib eröffnen/ sondern auch die Spi
ritus im Leibe fein zu Ruhe bringen: Als An
no 1626. die Peste zu Hain ziemlich eingeris
sen war / und den Inficirten hefftige Kopff
weh

wehe Tage/Wachen und Verrückung des
Hauptz zu stießen/hat mich ein glaubwürdig
ger Mann berichtet / daß kein besser Mittel
gewesen/so Pestilentialische Dünste im Lei-
be zu dämpfen und den Schlaf zu befördern/
als die Hollunder-Blüht um den Kopff ge-
schlagen: Jedoch muß man auch der andern
nothwendigen Mitteln/ inwendig zugebrau-
chen/nicht vergessen.

Das dritte Capitel.

Von Melancholischer Krankheit/
besonders die aus dem untern Leibe ih-
ren Ursprung hat/und Hypo-
chondriaca genand
wird.

WAnn es einem Menschen im untern
Leib sehr brummet: und er viel Win-
de befindet/ auch von auffsteigenden
bösen Dünsten zur Melancholey und schwe-
ren Gedancken bewogen wird / soll man vor
allen Dingen / insonderheit da der Patient
zum Brechen leicht zu bringen/das Del/wel-
ches durch Auffgiessung gemeines Dels über
die Hollunder-Blüthen und Rinden/ wie zu-
vor gemelbt/gemacht worden/ eingeben/ da-
mit